Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 286. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag den 23. Juni 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Juni, Nachm. Die „Oesterreichische Correspondenz" theilt mit, daß die französische Regierung das Benehmen des Admirals vor Venedig wegen Kaperei von Fischerbooten entschieden gemißbilligt habe.

Telegraphische Nachrichten.

London, 22. Juni, Vormittags. Der König der Belgier wird heute hier erwartet. — Das Unterhaus wurde behufs Neuwahlen der Minister bis zum 30. d. vertagt. — Gestern empfing Lord John Russell das diplomatische Corps.

Bern, 21. Juni, Abends. Die Nachricht, daß 3000 Mann französischer Truppen in das Veltlin eingerückt seien, war ungenau; dieselbe bezog sich auf ein Corps Lombarden, welches unter Anführung Garibaldi'scher Offiziere im Veltlin stationirt ist. Dasselbe hat seine Vorposten bis Bolladore, gegen Bormio hin, wo die Oesterreicher stehen, vorgeschoben.

Paris, 22. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält eine Depesche aus Brescia vom 20. d. M., in welcher es heißt: Man meldet, daß die Oesterreicher die starken Positionen zu Lonato, Castiglione und Montechiari, welche sie mit bedeutenden Streitkräften besetzt hatten, aufgegeben haben. Zu Montechiari, welches den Fluß Chiese deckt, hatten sie sich befestigt, die Mauern krenelirt, die Brücken abgebrochen und zahlreiche Batterien errichtet. — Der Kaiser hat am 20sten Brescia verlassen, um weiter vorzugehen.

Turin, 21. Juni, Vorm. Die „Gazetta Piemontese" enthält ein Dekret, durch welches 18 im genueser Aufruhrprozeß vom Juni 1857 Verurtheilte amnestirt worden sind. Ein anderes Dekret verordnet die Ausdehnung der Post- und Telegraphen-Gesetzgebung auf die vereinigten Provinzen Lugana und Garfagnana.

Turin, 21. Juni. Garibaldi ist bei Desenzano*) auf überlegene feindliche Streitkräfte gestoßen, vor denen er sich zurückgezogen hat.

*) Desenzano liegt am Gardasee, eine Stunde hinter Lonato. Garibaldi könnte also, wenn nicht von Norden her, erst nach Räumung Lonatos seitens der Oesterreicher bis Desenzano vorgedrungen sein. Andererseits könnte sein „Zurückweichen vor den überlegenen feindlichen Streitkräften" wohl mit einem Wiedervorrücken der Oesterreicher in Verbindung stehen, wenn ein solches hier überhaupt beabsichtigt wird.

Preußen.

Berlin, 22. Juni. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath **Dr. Held** zu Franzburg, dem praktischen Arzt **Dr. Haseloff** zu Berlin und dem Rektor an der evangelischen Schule zu Heepen im Kreise Bielefeld, Kantor und Organisten Kuhlo, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Küster Langholz zu Köttichau im Kreise Weissenfels, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath Przyborowski in Neustadt zum Direktor des Kreisgerichts zu Rosenberg in Westpreußen zu ernennen; und den Staatsanwaltsgehilfen Wex in Lübbecke und Everken in Warburg den Charakter als Staatsanwalt zu verleihen. (St.-A.)

In Verfolg meiner auf allerhöchsten Befehl geschehenen Bekanntmachung vom 16. d. Mts. beehre ich mich, den vielen Personen, welche sich für die von Ihrer Majestät der Königin allergnädigst ausgesprochene Absicht zur Bildung eines Frauenvereins für die zurückgebliebenen Militär-Familien interessiren und ihre Theilnahme dafür schon jetzt bewiesen haben oder noch beweisen werden, zu melden,

daß Ihre Majestät zunächst folgende Personen zu Geschäftsführern des Central-Vereins in Berlin und Potsdam ernannt haben:
- den Herrn Staatsminister Uhden als Vorsitzenden,
- den königlichen Ober-Hof- und Haus-Marschall Grafen v. Keller als Stellvertreter,
- den Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Grafen v. Finckenstein als Geschäftsführer,
- den Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Freiherrn v. Canitz als Stellvertreter,
- den königlichen Geheimen Kämmerer Schöning als Schatzmeister,
- den Kabinets-Sekretär Ihrer Majestät der Königin Harder als Stellvertreter,
- den Hof-Staats-Sekretär Hofrath Schulz im Hofmarschall-Amt als Sekretär,
- den Journalisten im Hofmarschall-Amt Sundelin als Stellvertreter.

Ich ersuche demgemäß alle diejenigen verehrten Personen, welche für die Zwecke des Vereins thätig sein wollen, sich mit Anfragen entweder
- an den Herrn Staatsminister Uhden, Bellevuestraße Nr. 14 in Berlin, oder
- an den Herrn Grafen v. Finckenstein, dienstthuenden Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, in Sanssouci,

zu wenden.

Beiträge an Geld und an Sachen sind auch die übrigen genannnten Personen schon jetzt bereit anzunehmen.

Das Fernere über die Statuten des Central-Vereins, sowie über die Grundsätze der zu bildenden Provinzial- und Lokal-Vereine wird nächstens bekannt gemacht werden.

Berlin, den 22. Juni 1859.

Oberst-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin.
Graf Dönhoff.

Erlaß vom 21. April 1859 wegen Abänderung des Reglements über die Gewährung von Unterstützungen für Militär-Familien während des Kriegszustandes.

In Folge der Einführung des allgemeinen Landesgewichts beträgt die Brot-Unterstützung für eine Soldaten-Frau fernerhin nicht:

4 Stück sechspfündige Kommisbrote oder 18 Pfund Mehl,

sondern:

4 Stück Kommisbrote à 5 Pfund 18 Loth, oder 16 Pfund 20 Loth Mehl monatlich,

und für jedes Kind unter 14 Jahren die Hälfte dieser Sätze. Der § 10 des Reglements über die Gewährung von Unterstützungen für Militär-Familien während des Kriegszustandes, so wie die Anlagen 1 und 3 dieses Reglements sind hiernach entsprechend abzuändern.

Berlin, den 21. April 1859.

Kriegs-Ministerium. Militär-Oekonomie-Departement.
Hering. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ermäßigung der auf die neue Staatsanleihe von 30 Millionen Thaler angemeldeten Zeichnungen um die diesen Betrag übersteigende Summe von 1,875,100 Thlr. nach Maßgabe des Vorbehalts im § 4 der Emissionsbedingungen vom 30. v. M. stattgefunden hat, bringe ich das in der beigefügten Uebersicht enthaltene Ergebniß der Reduktion in Verfolg meiner Bekanntmachung vom 18. d. M. hiermit zur Kenntniß der Betheiligten. Der auf den abgesetzten Betrag der einzelnen Zeichnungen fallende Theil der Anzahlung wird in dem nächsten Einzahlungstermine vom 1. bis 8. Juli d. J. an den Inhaber des über die Anzahlung ertheilten Empfangsscheins zurückgewährt werden, da wegen der großen Zahl der auszufertigenden Zusagescheine die Subskriptionslisten, in welchen die zurückzuzahlenden Beträge bemerkt sind, den Annahmestellen nicht früher zugefertigt werden können. Sollte in einzelnen Fällen die Zurückzahlung früher gewünscht werden, so werde ich dieselbe auf die an mich direkt zu richtenden Anträge sofort verfügen.

Berlin, den 21. Juni 1859. Der Finanz-Minister von Patow.

2. Uebersicht

von den Ermäßigungen, welche durch die Reduktion der auf die Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler angemeldeten Zeichnungen um den Betrag von 1,875,100 Thlr. bei den einzelnen Zeichnungen eintreten. Die Ermäßigung beträgt bei der Zeichnung von 50—500 Thlr. —, 550—950 50 Thlr., 1000 bis 1400 100 Thlr., 1450—1900 150 Thlr., 1950—2300 200 Thlr., 2400—2850 250 Thlr., 2950—3300 300 Thlr., 3400—3800 350 Thlr., 4000—4200 400 Thlr., 4350—4650 450 Thlr., 4750—5100 500 Thlr., 5200—5500 550 Thlr., 5650—6050 600 Thlr., 6250—6500 650 Thlr., 6800—7000 700 Thlr., 7100 750 Thlr., 7500—7750 800 Thlr., 8000—8400 850 Thlr., 8500 900 Thlr., 9000—9350 950 Thlr., 9650 1000 Thlr., 10,000—10,200 1050 Thlr., 10,500 1100 Thlr., 11,000 1150 Thlr., 11,500—11,600 1200 Thlr., 12,000 1250 Thlr., 13,000 1350 Thlr., 14,000 1500 Thlr., 15,000 1600 Thlr., 16,000 1700 Thlr., 16,600 1750 Thlr., 18,000 1900 Thlr., 19,550 2100 Thlr., 20,000 2150 Thlr., 22,000 2350 Thlr., 25,000 2650 Thlr., 26,000 2750 Thlr., 30,000 3200 Thlr., 32,000 3400 Thlr., 32,800 3500 Thlr., 34,000 3650 Thlr., 35,000 3750 Thlr., 40,000 4300 Thlr., 45,000 4850 Thlr., 47,000 5050 Thlr., 50,000 5350 Thlr., 60,000 6450 Thlr., 65,000 7000 Thlr., 70,000 7550 Thlr., 75,000 8050 Thlr., 77,000 8300 Thlr., 80,000 8600 Thlr., 100,000 10,800 Thlr., 107,800 11,650 Thlr., 109,350 11,800 Thlr., 250,000 27,000 Thlr., 399,600 43,150 Thlr., 400,000 43,200 Thlr., 500,000 54,000 Thlr., 600,000 64,800 Thlr.

Bemerkung. Die von einzelnen Zeichnern unter mehreren Nummern gezeichneten Beträge sind zusammengezogen, soweit die Identität des Zeichners aus den Subscriptionslisten unzweifelhaft erkennbar ist.

— Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist gestern Abend nach Düsseldorf abgereist.

Berlin, 22. Juni. Im Zusammenhang mit der angeordneten Mobilmachung wird, gutem Vernehmen nach, bei jedem der neun preußischen Artillerie-Regimenter zu der einen überzähligen Fußbatterie, deren Errichtung bereits bei der neulichen Aenderung in der Formation und Bewaffnung der preußischen Artillerie befohlen worden ist, aus den jetzt eingezogenen Augmentations-Mannschaften des ersten Aufgebots noch eine zweite überzählige Fußbatterie errichtet werden, welche vorzugsweise dazu bestimmt sein soll, den mobilen Theil der Artillerie bei den verschiedenen Festungsbesatzungen zu bilden. Die Zahl der preußischen Feldgeschütze würde durch diese angeordnete Verstärkung, von bisher 864 auf 1056 Stück vermehrt werden. Weiter ist jetzt schon auch bei den nicht mobilen Armee-Corps die Formirung der Ersatz-Bataillone und Depot-Abtheilungen für sämmtliche Truppentheile der Linie angeordnet worden, doch werden dieselben durch die ganze Armee, mit Ausnahme der Ersatz-Bataillone der Infanterie, vorläufig nur in ihren Cadres vorgebildet. Bei den Pionnieren sollen ebenfalls bei allen, auch den nicht mobilen Armee-Corps, die dritten Compagnien der Pionnier-Abtheilungen schleunigst hergestellt und nöthigenfalls durch Einstellung von Rekruten auf die volle Kriegsstärke gesetzt werden, doch verlautet, daß hier, bei etwaiger Einziehung, auch für die Mannschaften der zweiten Augmentation noch die Errichtung von je einer vierten Compagnie bei jeder Abtheilung in Aussicht stände, wodurch diese letzteren dann den völligen preußischen Bataillons-Stand von je vier Compagnien erreichten. Für die wirkliche Errichtung der Landwehr-Kavallerie-Regimenter des zweiten Aufgebots soll, da die vorhandene Offizierzahl zur Besetzung der dadurch eröffneten Stellen lange nicht ausreicht, auch für den eintretenden Kriegsfall wenig Aussicht vorhanden sein, sondern in dieser Beziehung die Absicht vorwalten, diese kräftigen und altgedienten Mannschaften unter die Schwadronen der Linie und des 1. Aufgebots unterzustecken und dadurch die Letzteren auf einen höheren Etat zu steigern. Von den technischen Anstalten der Armee bleiben vorläufig nur die Gewehr-, Zündspiegel- und Zündhut-Fabriken, wie die Gewehr-, Revisions- und die Artillerie-Prüfungs-Commission, die letztern beiden jedoch auch nur in einem beschränkteren Maßstabe in Thätigkeit; als neu in Wirksamkeit tretend kommen hingegen noch dazu die Handwerks-Abtheilungen, welche die Beschaffung von Mobilmachungs-Gegenständen zum Zweck haben. Der auffälligste Mangel herrscht an Aerzten und Thierärzten und stehen zur Abhilfe desselben für den Fall einer völligen Mobilmachung der preußischen Armee, jedenfalls außergewöhnliche Maßregeln zu erwarten. Vorläufig ist in dieser Beziehung die Einstellung der Studirenden der Medicin in den höheren Semestern, sofern ihre Fähigkeiten dazu ausreichen, als Unterärzte bei der Armee angeordnet, und sind bekanntlich auch Aerzte zum freiwilligen Eintritt in die letztere aufgefordert worden.

— Gestern Morgen ging ein Extrazug, von Posen kommend und aus 11 Güterwagen bestehend, die mit Pulver und Zündspiegeln beladen waren, von hier nach Magdeburg ab. Es ist dies das erstemal, daß ein Pulver-Transport mittelst der Eisenbahn ausgeführt wurde. Von dem königl. Kriegsministerium waren umfangreiche Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden und die Wagen fest verschlossen. Der Transport erfolgte durch ein Commando vom 19ten Infanierie-Regiment. — Gestern Früh wurden auch 469 Mann vom 20. Landwehr-Regiment mittelst Extrazuges von hier nach Magdeburg befördert. Der Transport erfolgte zum erstenmale in Güterwagen, die zu diesem Zwecke mit Bänken an den Seiten entlang und in der Mitte versehen sind. — Das Garde-Landwehr-Bataillon wurde gestern Morgen im hiesigen Garde-Landwehr-Zeughause eingekleidet.

Berlin, 22. Juni. Die „Pr. Z." bringt heut nachstehenden Artikel: Als die Regierung von der Vertretung des Landes bedeutende Geldmittel forderte, wurden derselben die politischen Zwecke nicht verschwiegen, für welche diese Summen bestimmt seien. Die Vertretung des Landes hat diese Zwecke einstimmig gebilligt.

Der Gang der Ereignisse hat seitdem näher zur Ausführung dieser Zwecke hingeführt. Die Aufgaben der Lage müssen rechtzeitig begriffen werden, wenn die Folgerichtigkeit der Entschlüsse, der Nachdruck des Handelns, die Geltung des preußischen Staats in der verwickelten Krisis, in welcher sich Europa befindet, gewahrt werden sollen.

Die französisch-sardinische Armee bewegt sich nahe an den Grenzen Deutschlands. Die preußische Regierung hat wiederholt unter Zustimmung der Landesvertretung erklärt, daß sie die Sicherung Deutschlands als ihrer Sorge anvertraut betrachte.

Der Konflikt in Italien dehnt sich täglich weiter aus, er nimmt immer größere Dimensionen an. Die demselben am weitesten entfernt stehenden Mächte England und Rußland rüsten in einem großen Maßstabe. Welcher Preuße von einigem Vaterlandsgefühl könnte wollen, daß Preußem einem solchen Konflikte und solchen Rüstungen gegenüber in einer nicht schlagfertigen Stellung verharre?

Die Regierung würde ihrer Pflicht wie dem Sinne der Nation untreu werden, wenn sie darauf verzichten wollte, dem Geiste gemäß zu handeln, durch welchen Preußen groß geworden ist.

Preußen ist frei von jeder Verpflichtung. Es gehorcht nur den Verpflichtungen, welche der innersten Natur seines Staats-Interesses entspringen. Es hieße die Grundlagen der Kraft dieses Staates verkennen, wenn sich die Regierung Preußens außerhalb der nationalen Richtung bewegen wollte. Deutschlands Interessen sind Preußens Interessen, und es wird sich bald zeigen, ob die Initiative, welche Preußen ergriffen hat, von den deutschen Staaten und Stämmen mit dem Nachdruck unterstützt werden wird, welcher zu ihrer Durchführung nothwendig ist. Die deutschen Bevölkerungen sind von dem Wunsche erfüllt, die einem so großen und begabten Volke zukommende Geltung in Europa zu gewinnen. Preußen ist bereit, das Gewicht Deutschlands in die Waagschale der Entscheidung fallen zu lassen.

Die Regierung rechnet auf den Patriotismus des preußischen, des deutschen Volkes. Der Gang ihrer Politik steht fest. Diejenigen, welche demselben Hindernisse in den Weg zu legen suchen, mögen bedenken, daß sie den Gegnern des Vaterlandes Dienste leisten.

Berlin, 21. Juni. [Zur Mobilmachung] bringt der „Nord" folgende Mittheilung: In einer gestern abgehaltenen Militär-Conferenz ward beschlossen:

Die Garde bleibt in Berlin und Potsdam; die vier Garde-Landwehr-Regimenter zu Fuß und zwei Regimenter zu Pferde beziehen Cantonnirungen in der Provinz Brandenburg.

Das 4., 7. und 8. Armeecorps nehmen Stellungen zwischen dem Nieder- und Mittelrhein; das 3. und 5. am Oberrhein und am Main.

Das 5. Armeecorps marschirt durch Schlesien, Sachsen und Baiern.

Der Ausmarsch der Truppen erfolgt gegen den 1. Juli.

Berlin, 22. Juni. [Zur Mobilmachung] dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß in Folge höherer Befehle an die Oberpräsidenten der Provinzen, in welchen die sechs Armeecorps ihre Remontirungsbezirke haben, die Besitzer der ausgemusterten Pferde in diesen Tagen die Aufforderung erhalten werden, theilweise sie auch bereits erhalten haben, die gedachten Pferde so bereit zu halten, daß sie auf Erfordern in jedem Augenblick gestellt und abgenommen werden können. (B.- u. H.-Z.)

— Als Befehlshaber der zusammenzuziehenden Armeen werden bezeichnet der Feldmarschall v. Wrangel, der General der Infanterie v. Hirschfeld und der Kriegsminister General der Infanterie v. Bonin. Gerüchtweise wird für den General der Infanterie v. Hirschfeld der General-Lieutenant v. Schlegell, der gegenwärtig interimistisch das 7. Armeecorps kommandirt, als Kommandirender des 8. Armeecorps, und als Nachfolger des Kriegsministers v. Bonin der General-Lieutenant v. Hermann genannt. Das Gardecorps würde dem Vernehmen nach erst später zu der am Main aufzustellenden Armee stoßen.

— Es ist früher ein Ministerial-Erlaß mitgetheilt worden, nach welchem zur Zeit an Reservisten und Landwehrleute Auslandspässe nicht ertheilt werden dürfen. Wie wir hören, haben die Minister des Innern und des Krieges jedoch verstattet, daß an Wehrleute zweiten Aufgebots solche Pässe auf kürzere Zeit ertheilt werden können, wenn die betreffende Behörde überzeugt ist, daß der Paß nicht in der Absicht nachgesucht wird, um etwa der Einziehung zu entgehen. (N. Pr. Z.)

— Nach einer älteren, jetzt wieder in Erinnerung gebrachten Verfügung ist den Personen, welche Gewerbescheine gelöst haben und unter den jetzigen Verhältnissen zum Militärdienste einberufen und dadurch in dem Betriebe ihres Gewerbes behindert werden, eine verhältnißmäßige Rückzahlung der erlegten Steuer zu gewähren. In solchen Fällen ist der Gewerbeschein wieder einzuziehen und das zu erstatten, was bei monatsweiser Einziehung der Steuer von dem Reklamanten nach dessen Einstellung zum Militär nicht zu zahlen gewesen wäre. Bei Schiffern, Fuhrleuten oder sonstigen Gewerbetreibenden, welche für ein stehendes Gewerbe die Steuer das ganze Jahr hindurch zu entrichten haben, soll beim Eintritt in den Militärdienst das Abmelden nachgelassen werden; für etwaige Wiederanmeldung im Laufe des Jahres wird dann die Steuer mit dem früheren Monatssatze nur vom Zeitpunkte des Wiederbeginnens erhoben. Die z. B. bei Maurern, Zimmerleuten sonst bestehende Nacherhebung der Steuer auch für die Zeit des sistirten Betriebes fällt also in dem angegebenen Falle der Einziehung zum Kriegsdienste fort. (K. Z.)

[Dr. d'Ester †.] Am 11. Juni ist in Chatel St. Denis (Kanton Freiburg) der ehemalige Abgeordnete zur preußischen Nationalversammlung **Dr. d'Ester** aus Köln, gestorben. Ein Freund desselben meldet darüber der „Volkszeitung": „d'Ester war kurz nach seinem Antritte des Exils im Jahre 1849 genöthigt, sich die schweizerische Naturalisation zu erwerben, um einem Ausweisungsbefehle des Bundesrathes zuvor zu kommen. Die damals radikale Regierung von Freiburg lieh bereitwilligst ihren Beistand zu diesem Schritte. d'Ester lebte darauf bis zu seinem Tode in dem abgelegenen freiburgischen Gebirgsflecken Chatel St. Denis, wo er sich als Arzt um eine arme, vielfach in der Kultur zurückgebliebene Bevölkerung wahrhafte Verdienste erwarb, rastlos thätig für das Wohl seiner neuen Mitbürger und das Herz dabei stets dem alten Vaterlande zugewendet, das er nicht wiedersehen sollte wie so

viele seiner Schicksalsgenossen. In dem Alter von wenig mehr als 40 Jahren ist er den unausgesetzten Mühseligkeiten seines Berufes erlegen, in einem rauhen Gebirgsstriche, wo er, als der einzige Arzt, sich während acht Monaten des Jahres täglich durch tiefe Schneefelder den Weg bahnen mußte, um seinen in entfernten Hütten zerstreuten kranken Mitmenschen Linderung zu bringen. Kein heimischer Laut ist an seinem einsamen Grabe erklungen, doch werden deutsche Männer stets dankbar seiner gedenken."

Deutschland.

Hamburg, 20. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist bis heute von dem Ober-Commando des 10. Bundes-Armeecorps noch keine Anordnung bei der hiesigen obersten Militärbehörde eingelaufen, welche eine Mobilmachung unseres Kontingents in nahe Aussicht stellte; auch ist von hier gestern keine Commission nach Hannover abgereist, um in Sanitäts-Angelegenheiten des 10. Bundes-Armeecorps die zu treffenden Bestimmungen mit der vorgesetzten Militärbehörde zu berathen, eben so wenig hat Hamburg die Herstellung des gesammten Feldlazareths zu beschaffen. In Folge einer 1835 mit Oldenburg abgeschlossenen Convention stellt dasselbe das mobile Lazareth, dagegen Lübeck, Hamburg und Bremen zusammen das stehende Lazareth. Nur hat Hamburg in Folge eines von Lübeck und Bremen ausgesprochenen Wunsches, die Besorgung der zu einem Lazareth benöthigten Gegenstände anzuschaffen übernommen. Da nun der Inhaber der großen Wagenfabrik, Herr Lauenstein, im Auftrage des mecklenburg-schwerinschen General-Commandos eine Anzahl Lazarethwagen angefertigt hat, so hat der hiesige Commandant, Herr Oberst Boedicker, dieselben in Augenschein genommen. Da ihm aber zur Kunde gekommen, daß in Hannover die benöthigten Lazarethwagen bereits angeschafft sind, so entschloß er sich, einen Offizier und einen Arzt dahin zu senden, um dieselben, so wie auch überhaupt alle von dem dortigen General-Commando angeschafften Lazarethgegenstände zu besichtigen. Beide Herren sind nun in Folge des ihnen gewordenen Auftrages dahin abgereist, und zwar in Begleitung des Herrn Lauenstein, der sofort bereit war, an der Reise Theil zu nehmen, um wo möglich bei den für Hamburg anzufertigenden Wagen die etwa erforderlichen Verbesserungen anzubringen.

Großbritannien.

London, 20. Juni. [Kossuth und Napoleon.] Ueber die Verbindung zwischen Kossuth und Louis Napoleon sagt die „Times" in einem unvergleichlich neutralen Artikel unter Anderm Folgendes:

„Es könnte sich herausstellen, daß das im April, wo die Oesterreicher mit großer Macht auf piemontesischem Gebiete standen, so oft wiederholte Versprechen, den Krieg zu lokalisiren, im Juli, wo sie für ihre Stellungen im Venetianischen kämpfen, der **Vergessenheit** anheimfallen würde. Bis jetzt war Alles, für Deutschland sowohl wie für England, eine rein italienische Frage. Englische Staatsmänner, **deren sogenannte österreichische Sympathien in nichts Anderem bestehen, als daß sie die Vortheile einer starken Macht wie Oesterreich im Centrum des Continents zu würdigen wissen,** würden sich blutwenig darum kümmern, wollte der Kaiser von Oesterreich seine italienischen Besitzungen morgen aufgeben. Sehen wir aber, daß eine **aggressive** Macht es über sich nimmt, die Unbill eines fremden Volkes mit Waffengewalt zu rächen, so fühlen wir, **daß damit ein gefährliches Prinzip in Europa aufgestellt wird.** Die Unzufriedenheit **Ungarns** mit der österreichischen Herrschaft ist eine zu große Versuchung, als daß ein Armee-Kommandant am Ufer des Mincio ihr widerstehen könnte. Ueberdies hat das „Einvernehmen mit Rußland" die unmittelbare Tendenz, zu einer derartigen Diversion aufzumuntern. Und so kommt es, daß ehe noch 14 Tage nach dem ersten auf lombardischem Boden erfochtenen Siege verstrichen sind, Louis Napoleon sich der ungarischen Flüchtlinge bedient, um eine Revolution in einer entlegenen Provinz seines Feindes zu organisiren. Auf das englische Volk wird dieser neue Schachzug begreiflicher Weise keine große Wirkung ausüben. England ist zu einer strengen Neutralität entschlossen, und unsere Regierung wird eben so wenig in Ungarn wie in Italien für den österreichischen Besitzstand auftreten dürfen. Doch folgen aus dieser neuen Thatsache manche wichtige Betrachtungen. Die preußische Armee ist bekanntlich in den letztverflossenen Tagen mobil gemacht worden; alle Anstalten sind, wie es heißt, getroffen, um preußische Truppen durch Baiern und Sachsen zu befördern, und was man immer von der Unentschlossenheit der Deutschen erzählen mag, gewiß ist es, daß die Sachlage sich drohend gestaltet. Bisher hat es Preußen allerdings an einem Vorwand gefehlt, auf dem Kampfplatz aufzutreten. Deutsches Bundesgebiet wurde nicht verletzt, Triest wurde von der Blokade ausgeschlossen, und an beruhigenden Versicherungen hat es der Kaiser Napoleon nicht fehlen lassen. Wenn aber Kossuth und Klapka alles Ernstes beauftragt sind, die Flamme der Revolution in einer entlegenen Provinz Oesterreichs zu entzünden, dann wäre den Deutschen damit vielleicht ein Casus belli geboten, wie ihn die Heißköpfigeren unter ihnen nur wünschen können. Gewiß ist es jedenfalls, daß durch eine derartige Ausdehnung des kaiserl. Programms die Erhaltung des allgemeinen Friedens mit viel größeren Schwierigkeiten verknüpft sein würde."

Wär's nicht gar so schwächlich, so wär's doch gar zu naiv, daß für England aus alle dem nur „neue wichtige Betrachtungen" folgen sollen. Indessen wird sich wohl allgemach mehr ergeben, und auf das Umdrehen der Argumente kommt's dann bekanntlich dem londoner Journalismus nicht an.

Breslau, 23. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Albrechtsstraße Nr. 45 1 Betttuch, 1 schwarzseidene Mantille und 2 blau- und weißgeblumte Küchenschürzen; Tauenzienstraße 65 1 Damenmantel von grünlich grauem Düffel, 18 Thlr. im Werth und 1 Damen-Mantelkragen von grauem Düffel, 3 Thlr. im Werth.

[Zugelaufener Hund.] Eingefunden hat sich vor einigen Tagen auf dem Neumarkte ein weiß- und schwarzgefleckter Hund mit einem Halsband von rothem Tuch. Der rechtmäßige Eigenthümer kann den Hund Neumarkt Nr. 28 bei dem Kaufmann Schröter abholen lassen.

Gefunden wurde: ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 204 versehen.

Verloren wurde: eine Ledertasche mit 2 Thlr. Inhalt in verschiedenen Münzsorten.

Angekommen: Fürst Jeronimoff Brucki-Lubecki aus Minsk. Fürstin Radziwill desgleichen. Gutsbesitzer Prinz Reuß aus Neuhoff. Ihre Durchl. Frau Fürstin Jadwiga Drucki-Lubecki aus Minsk. (Pol.-Bl.)

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

≃ **Lissa,** 21. Juni. [Tagesnotizen.] Die Physiognomie unserer sonst so ruhigen Stadt hat seit wenigen Tagen eine rein kriegerische Gestalt angenommen. Jeder der ankommenden Bahnzüge führt uns Hunderte von Wehrmännern zu, die theils den hier in der Formation begriffenen Landwehr-Bataillonen eingereiht, theils nach ihren anderweitigen Bestimmungsorten weiter befördert werden. Die Mobilisirung beider Bataillone, sowohl die des hiesigen (III.) Bataillons 3. Garde-Landwehr-, als das des 19. Landwehr-Regiments dürfte im Laufe des morgigen Tages beendigt und dieselben für den Abmarsch völlig bereit sein. Es darf behauptet werden, daß sich unter den Mannschaften fast allgemein ein sehr patriotischer, echt militärischer Geist offenbare, obwohl die meisten derselben ihren Familien und ihren anderweitigen, bürgerlichen Berufssphären vielleicht für eine längere Dauer entzogen sind und sie möglicherweise sehr bald den ernsten Gefahren entgegengehen, die ihr Beruf mit sich führt. Für die zurückbleibenden Familien wird hier allerorts theilnehmend gesorgt. Nächstdem denselben aus den Kreis-Kommunalfonds zu Theil werdenden Unterstützungen hat sich hier ein Comite gebildet, behufs weiterer thätiger Hilfe für die zurückgebliebenen Familien der eingezogenen Wehrmänner und Reservisten, soweit diese dem hiesigen Kommunalverbande angehören. Außer nicht unansehnlichen einmaligen Geldsummen haben viele bemittelte und wohlgesinnte Ortsbewohner bestimmte monatliche Beiträge zur weiteren Unterstützung für jene Familien gezeichnet. — Vorgestern traf hier eine vollständig mobilisirte 12pfündige Batterie des 5. Artillerie-Regiments aus 8 Geschützen und etwa 170 Mann Bedienung bestehend, aus Schrimm ein, und rückte dann weiter nach Glogau aus, um kurze Zeit an den dortigen Artillerie-Schießübungen Theil zu nehmen. — Behufs Mobilisirung der beiden hiesigen Schwadronen des 2ten Landwehr-Husaren-Regiments trafen heute einige achtzig Pferde aus dem Kreise Kosten ein. Die Thiere scheinen meist von sehr guter Zucht und kräftigem Aeußern zu sein. — Laut hoher Anordnung wird die Abiturientenprüfung mit denjenigen Zöglingen des hiesigen Gymnasiums, welche bereits im vierten Semester der Prima angehören, schon in den letzteu Tagen dieser Woche beginnen, damit deren Stellung zum Militärdienst, für welche bekanntlich die Termine schon auf den nächsten Monat anberaumt sind, kein Hinderniß im Wege stehe.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

* Die erfolgte Mobilmachung des Heeres setzt das Gesetz vom 21. Mai d. J. in Kraft, nach welchem vom 1. Juli d. J. ab, als dem auf den Mobilmachungsmonat folgenden Monate, 16⅔ pCt. Zuschlag zur Mahlsteuer und 25 pCt. für die Schlachtsteuer vorläufig auf die Dauer eines Jahres zu erheben sind. Hierdurch treten die bei den Steuer-Aemtern im Gebrauch befindlichen Erhebungstabellen außer Anwendung, und das pflichtige Publikum, so wie vornehmlich die betreffenden Gewerbetreibenden wissen am 1. Juli nicht, welche Theilbeträge sie für die einzelnen pflichtigen Quantitäten und die Viehgattungen ꝛc. zu entrichten haben. Zur Abhilfe dieses Uebelstandes hat der Haupt-Steuer-Amts-Assistent R. Rhens in Halle, der sich in der Fach-Literatur wiederholentlich bemerklich gemacht hat, neue Tabellen in übersichtlicher Form berechnet und dem Buchhandel aus seinem Selbstverlage übergeben. Wir machen das betheiligte Publikum mit dem Bemerken darauf aufmerksam, daß jede Buchhandlung solche Tabellen vorräthig hält.

Die Nr. 144 des „St.-A." bringt

1) eine Circular-Verfügung vom 17. Juni 1859, betreffend die abzugebenden Gutachten wegen Beschränkung des Postzwanges für Zeitungen und Zeitschriften;

2) eine Bekanntmachung vom 17. Juni 1859, betreffend die Anmeldung von Civil-Eleven für den am 1. Oktober d. J. beginnenden Cursus der königl. Central-Turn-Anstalt in Berlin.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starkem Angebot zu 62, 05, wich auf 61, 95, stieg nach dem Eintreffen der Consols von Mittags 12 Uhr (92⅝) auf 62, 10, fiel abermals auf auf 61, 95, hob sich als Consols von Mittags 1 Uhr 92¾ gemeldet waren, auf 62, 10 und schloß unbelebt und träge zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 95. 4½pCt. Rente 92, —. 3pCt. Spanier 39¾. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 398. Kredit-mobilier-Aktien 625. Lombardische Eisenbahn-Aktien 467. Franz-Joseph —.

London, 22. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 62—62⅛.

Consols 92⅜. 1pCt. Spanier 29½. Mexikaner 18. Sardinier 80½. 5pCt. Russen 104½. 4½pCt. Russen 94½.

Wien, 22. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Course behauptet. — Neue Loose 94, —.

5proz. Metalliques 60, 50. 4½pCt. Metalliques 53, 25. Bank-Aktien 768, —. Nordbahn 171, 40. 1854er Loose 106, —. National-Anlehen 65, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 230, 20. Kredit-Aktien 153, —. London 145, —. Hamburg 110, —. Paris 57, 70. Gold 143, —. Silber —, —. Elisabetbahn 128, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn 92, —.

Frankfurt a. M., 22. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Auf höhere österreichische Notirungen Staatsbahn-, Kredit- und Bank-Aktien besser bezahlt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 111¾. Wiener Wechsel 78¾. Darmstädter Bank-Aktien 117. Darmstädter Zettelbank 213. 5pCt. Metalliques 39¼. 4½pCt. Metalliques 33⅞. 1854er Loose 69¼. Oesterreich. National-Anlehen 43. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 182. Oesterreich. Bank-Antheile 603. Oesterr. Kredit-Aktien 123½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 113. Rhein-Nahe-Bahn 25½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 22. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Börse sehr stille. — Neue preußische Anleihe 92¼.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 44. Oesterreich. Credit-Aktien 53. Vereins-Bank 96. Norddeutsche Bank 71. Wien —, —.

Hamburg, 22. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts etwas fester. Roggen loco und ab auswärts flau. Oel loco 23½, pro Oktober 22¾. Kaffee erhält sich in mäßiger Frage. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 22. Juni. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 22. Juni. Die Reaction gegen die gestrige Hausse, die sich bei der völligen Grundlosigkeit aller der Voraussetzungen, von welchen diese ausgegangen war, mit Sicherheit erwarten ließ, ist nicht ausgeblieben. Die Börse war in einer flauen Stimmung, ohne Geschäftslust mit vorwiegender Verkaufs-Neigung. Die österreichischen Sachen waren verhältnißmäßig die festesten, obschon die wiener Notirungen niedriger lauteten. Von heute Vormittag wurde gemeldet: Credit 152, 50; Staatsbahn 231, 50. Mittags: Credit 153, Staatsbahn 230, 20. Für die neueste preußische Anleihe zeigte sich heute ein lebhafteres Interesse, nachdem die Repartition endlich zum Abschluß gekommen ist. Die Resultate der Vertheilung theilt die heutige „Bank- und Handels-Zeitung" mit. — Prima-Disconten blieben mit 3½ % gesucht.

Von Credit-Effekten waren österreichische Anfangs 1¼ % niedriger (52¼), stiegen dann aber auf 52¾. Nach Eintreffen der wiener Mittagscourse etwas matter, stellte sich doch bald zum Course von 52½ wieder Kauflust ein. Darmstädter blieben mit 47¾ fest und ohne Abgeber. Disconto-Commandit-Antheile schließen 1 % niedriger mit 70, Genfer ¼ % höher (25¼). Dessauer waren mit 16¾ offerirt. Meininger gingen in Folge des gestern erwähnten Gerüchts von einem Aktienankauf durch die Verwaltung abermals 1½ % höher auf 56. Leipziger blieben mit 43 begehrt. Ueber die Generalversammlung von gestern berichtet unsere heutige Zeitung.

Von Notenbank-Aktien ist heute kaum ein nennenswerthes Geschäft hervorzuheben. Im Allgemeinen blieben die Course behauptet, eher waren sie etwas fester, nur Braunschweiger blieben mit 78 heute zu haben. Thüringer ¼ % höher (35¾).

Die telegraphische Nachricht von dem Beschluß der Generalversammlung der Rhein-Nahe-Bahn, eine ungarantirte Prioritäts-Anleihe von 6 Mill. Thlrn. zu contrahiren, übte unverkennbar auf den Markt im Ganzen einen verflauenden Eindruck. Die Nahe-Bahn-Aktien selbst blieben 2% billiger mit 23½ zu haben. Auch Oberschlesische waren sehr offerirt und ½% billiger mit 96½ angeboten. Für Köln-Mindener blieb 1% weniger (106) zu bedingen; von Anhaltern wichen Litt. C um ½% auf 87½; A u. B behaupteten 92¼, Potsdamer den Pari-Cours, doch beide ohne leicht Käufer zu finden; Stettiner, in einem Posten ¼ höher mit 87¾ bezahlt, blieben später mit 87 unverkäuflich. Fest waren Koseler, zu 27½ fehlten heute eher als gestern Abgeber, eben so für Tarnowitzer zu 27¼. Auch Bexbacher waren mit 112 heute eher gesucht als zu haben, eben so Rheinische zu den gestrigen Coursen (57 und 56½). Oesterreichische Staatsbahn waren 2—2½ Thlr. niedriger, sie schwankten zwischen 103 und 103½, schließlich war 103¼ allenfalls zu bedingen. Mecklenburger ¾ niedriger (37½), Nordbahn ¼ niedriger (37), beide in sehr geringem Umsatz und eher offerirt.

Preußische Staatspapiere fester, namentlich Staatsschuldscheine abermals ½ % höher (73½) und ohne Abgeber. Die 5% Anleihe wurde meist mit 92 % gehandelt. Einiges mit 91¾; die 4½ % waren mit 87½% eher angetragen. Prämienanleihe behauptete 103½. In Pfand- und Rentenbriefen waren Begehr heute weniger wahrzunehmen, doch war Angebot noch weniger hervortretend, vielmehr zeigte sich trotz schwacher Nachfrage noch immer Mangel an Abgebern, so daß für 4 % Posensche 1% mehr (96½), für 3½ % Pommersche 1¼% (79) vergebens geboten wurde; Westpreußen waren übrig. Pommersche Rentenbriefe 1% billiger (81).

Oesterr. National-Anleihe hob sich von 43⅞ auf 44, letzterer Cours blieb zu bedingen; anfänglich mag Einzelnes auch zu 43¾% gehandelt worden sein. 54er Loose waren ½ % unter gestriger Notiz zu 72 nicht verkäuflich, etwas bedang 71¾; ein größerer Posten wurde noch billiger abgegeben. Die 6. Stieglitz-Anleihe bot man etwas niedriger aus, für polnische 500 Fl.-Loose forderte man 1% mehr, ebenso für dessauer Prämien-Anleihe. Kurhessische Loose verloren ½ Thaler. (B.- u. H.-Z)

Berliner Börse vom 22. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	87½ G.
Staats-Anl. von 1850		
52, 54, 55, 57	4½	87½ bz.
dito 1856	4½	87½ bz.
dito 1853	4	— — —
Staats-Schuld-Sch.	3½	73½ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	103¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	87½ bz.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	78½ G.
dito dito	4	86½ G.
Pommersche	3½	79 bz.
dito neue	4	86½ G.
Posensche	4	96½ G.
dito	3½	— — —
dito neue	4	75 G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	81¾ bz.
Pommersche	4	81 bz.
Posensche	4	78 G.
Preussische	4	79¼ G.
Westf. u. Rhein.	4	83½ G.
Sächsische	4	83¾ G.
Schlesische	4	80¼ bz.
Louisd'or		108⅝ bz
Goldkronen	—	9. bz.

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	40¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	72 B.
dito neue 100 fl.L.	—	43 B.
dito Nat.-Anleihe	5	43¾ à 44 bz,
Russ.-engl. Anleihe	5	100 bz.
dito 6. Anleihe	5	93½ etw. bz. u. G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	75 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III Em.	4	81½ bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	80½ G.
dito à 300 Fl.	5	82 B.
dito à 200 Fl.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	33½ à ¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	26 G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	14 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	58 G.
Berg.-Märkische	4	4	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	92¼ etw. bz.
Berlin-Hamburg	5¼	4	89 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	100 B.
Berlin-Stettiner	6	4	87½ etw. bz. u. B.
Breslau-Freib.	5	4	69 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	106 bz.
Franz. St.-Eisnb.	—	5	103½ bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	112 G.
Magd.-Halberst.	13	4	159½ B.
Magd.-Wittenb.	1	4	28 B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger	2	4	37¾ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	77½ bz.
Neisse-Brieger	2	4	35½ G.
Niederschles.	—	4	79 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	97 B.
Oberschles. B.	8⅔	3½	92¾ B.
dito C.	8⅔	3½	97 B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	68 B.
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	63⅝ bz.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	27¼ G.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	43 B.
Rheinische	5	4	57 G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	68 bz
Rhein-Nahe-B.	—	4	24 à 23½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	70 B.
Starg.-Posener	—	3½	69½ B.
Thüringer	5½	4	88½ bz.
Wilhelms-Bahn	0	4	27½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	110 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	62¾ B.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	— — —
Braunschw. Bnk.	6½	4	78 B.
Bremer „	4½	4	88 G.
Coburg Crdtb.A.	6	4	39¾ etw. à 40½ bz.
Darmst. Zettel-B.	5	4	83½ etw. bz.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	47¾ bz u. G.
Dess. Creditb. A	5¼	4	16½ à ¾ bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	70½ à 70 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	25 bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	60 G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	69 G.
„ Ver.- „	5½	4	96 B.
Hannov. „	5½	4	74 B. i.D.
Leipz. „	—	4	43 G. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	69½ B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	55 à 56 bz.
Minerva-Bgw. A.	2	5	28½ B.
Oesterr Crdtb. A.	—	5	52½ à ¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	61½ B.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	113½ bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	53 G.
Thüringer Bank	4	4	35¾ bz.
Weimar. Bank	5	4	76½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅜ bz.
dito	2 M.	139⅞ bz.
Hamburg	k. S.	149½ bz.
dito	2 M.	149 bz.
London	3 M.	6 15½ bz.
Paris	2 M.	78 1/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	67 bz.
dito	2 M.	66¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 18 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	91¾ bz.
Bremen	8 T.	107 G.

Berlin, 22. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. — **Roggen** loco 40—41 Thlr., Juni, Juni-Juli und Juli-August 39¼—39½ Thlr. bez. und Gld., 39⅝ Thlr. Br., August-Septbr. 39¾ Thlr., Sept.-Oktober 40½—40¾ Thlr. bez. und Br., 40½ Thlr. Gld.

Gerste, große und kleine 33—39 Thlr.

Hafer loco 32—36 Thlr., Juni 33¼—33½ Thlr., Juni-Juli 31¾—32 Thlr., Juli-August 30 Thlr. Br., September-Oktober 28½ Thlr. Br.

Rüböl loco 10¾ Thlr. Br., Juni 10¾ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., Juni-Juli 10⅔ Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., Juli-August 10½ Thlr. Br., 10⅜ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 10⅝—10⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November und November-Dezember 10⅔ Thlr. bez. und Br., 10⅝ Thlr. Gld., Dezember-Januar 10⅔ Thlr. Br. und Gld.

Leinöl 10½ Thlr. Br., Lieferung 10⅛ Thlr. bez.

Spiritus loco 20½ Thlr., Juni, Juni-Juli und Juli-August 20¼—20⅙ Thlr. bez., 20¼ Thlr. Br., 20⅛ Thlr. Gld., August-September 20⅞—20⅚ Thlr. bez., 20⅞ Thlr. Br., 20¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15½ Thlr. Br. und Gld.

Roggen, Termine schließen ¼ Thlr. besser als gestern; gek. 150 W. — Rüböl, Termine Kleinigkeit fester. Spiritus loco und Termine bei äußerst geringem Geschäft wenig verändert.

Stettin, 22. Juni. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco gelber 56—60½ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 85pfd. vorpommerscher 68 Thlr. bez.

Roggen gut behauptet, loco 39—39½—39¾ Thlr. nach Qualität pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juni-Juli 38 Thlr. Gld., pr. Juli-August 38¼ Thlr. bez., pr. August-September 39½ Thlr. bez. und Br., pr. Septbr.-Oktober 39¾ Thlr. bez.

Gerste und **Hafer** ohne Handel.

Rüböl etwas fester, loco 10⅓ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 10¼ Thlr. bez., 10¼ Thlr. Br., pr. Oktober 10¼ Thlr. bez., pr. Oktober-Novbr. 10⅜ Thlr. Br., 10¼ Thlr. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 10 Thlr. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 17⅝ % bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 17⅝ % Br., pr. Juli-August 17⅝—17¾ % bez. und Gld., pr. August-September 17¼ % Br., pr. September-Oktober 15 Thlr. Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 6 W. Weizen, 7 W. Roggen, 1 W. Gerste, 8 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—62 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 32—34 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 30—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 23. Juni. [Produktenmarkt.] Bei schwachen Zufuhren und Angebot von Bodenlagern in allen Getreidearten träges Geschäft zu unveränderten Preisen. — Oelsaaten nur kleine Pöstchen frischer Winterrübsen in nicht ganz trockener Qualität zu 57—60 Sgr. gehandelt. — Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus still, loco 8⅚ B., Juni 8½ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	83	80	75	68
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	54	52	50	48
Gerste	44	38	36	32
Hafer	45	40	35	30

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Weiße dito		22	21 20	18
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

♦ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Grünberg. Weizen 52½—87½ Sgr., Roggen 51¼—58¾ Sgr., Gerste 50—55 Sgr., Hafer 42½—45 Sgr., Erbsen — Sgr., Hirse 65 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Stroh 6—6½ Thlr., Heu 20—30 Sgr.

Glogau. Weizen — — Sgr., Roggen 50—56¼ Sgr., Gerste — Sgr., Hafer 41¾—43¾ Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 15—16 Sgr., Pfd. Butter 6—7 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Schock Stroh 7½—8½ Thlr., Ctr. Heu 32½—45 Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 35—60 Sgr., gelber 34—58 Sgr., Roggen 42—52 Sgr., Gerste 30—36 Sgr., Hafer 35—40 Sgr.

Oels. Weizen 75 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 42 Sgr., Hafer 39—40 Sgr., Erbsen 80 Sgr., Kartoffeln 13 Sgr., Heu 20 Sgr., Stroh 7 Thlr.

Bernstadt. Weizen 56—72 Sgr., Roggen 41—45 Sgr., Gerste 36—40 Sgr., Hafer 32—38 Sgr., Erbsen 72 Sgr., Kartoffeln 14 Sgr., Heu 28 Sgr. Stroh 6⅚ Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.